

braucht man einen robusten Magen. Außerdem kann man nur an den dafür vorgesehenen Stellen anhalten. Bei kurvenreichen Straßen gilt hier wie überall auf der Insel, dass Sie zum Fotografieren nur an den dafür vorgesehenen Stellen anhalten sollten – alles andere ist lebensgefährlich für Sie und jeden anderen Verkehrsteilnehmer.

Vierorts trifft man auf Landstraßen auf Radfahrer, die mit teuren Rennmaschinen unterwegs sind und das Überholen erschweren. Da gilt es, unbedingt aufzupassen und vorsichtig zu sein; zu Unfällen kommt es häufig.

Im flachen Land im Süden gibt es fast nur kleinere Straßen, die an Steinmauern vorüberführen, hinter denen Ziegen oder Schafe weiden. Diese Wege verengen sich mitunter und können abrupt enden, obgleich die

Traubucht laut Navi ein ganzes Stück entfernt liegt. Dann bleibt meist nichts anderes übrig, als den Wagen abzustellen und einen Fußmarsch in Kauf zu nehmen. An vielen Stränden existieren mittlerweile kostenpflichtige Parkplätze, so bei Es Trenc oder Cala Mondragó. Ärgern Sie sich nicht, sondern freuen Sie sich lieber, dass es dann einen befestigten Weg gibt, der Sie an einen Strand führt, an dem Sie möglicherweise eine Strandaufsicht, eine kleine Bar und ein Klohäuschen vorfinden. Bitte nicht vergessen: Die Insel hat etwa 500 Kilometer Küstenlinie. Alle Strände in einem Urlaub zu schaffen, ist ein Ding der Unmöglichkeit.

# KLEIDUNG UND WETTER

Auf Mallorca kann man mit durchschnittlich acht Sonnenstunden pro Tag rechnen. Das Inselklima ist subtropisch und mediterran mit gemäßigten Temperaturen und stets hoher Luftfeuchtigkeit. Im Flachland beträgt die Durchschnittstemperatur 17 Grad Celsius. Im Sommer kann das Thermometer die 30-Grad-Marke übersteigen; nachts kühlt es selten auf unter 20 Grad ab. In den Bergen sind die Werte etwa 10 Grad niedriger. Dafür ist die Luftfeuchtigkeit recht hoch: Sie fällt im Schnitt kaum unter 70 Prozent, in den Wintermonaten liegt sie meist über 80 Prozent. Regen ist ungleich verteilt: In den Bergen regnet es mehr als in der Ebene; in der Sierra Tramuntana mehr als im Süden bei Campos. Auch die Größe der Insel macht einheitliche Wetterprognosen unmöglich. Mal kann es in Palma sonnig sein, während die Besucher der Badebucht

Cala d'Or unter dicken Regenwolken sitzen. Bei 500 Kilometern Küstenlinie kann der Wind aus allen möglichen Richtungen blasen und sich das Wetter innerhalb kürzester Zeit radikal ändern.

Apropos Wind: Der spielt auf Mallorca eine große Rolle. An Spätsommertagen kann es urplötzlich zu schweren Gewittern kommen, die im wahrsten Sinne des Wortes aus heiterem Himmel hereinbrechen. Dann stürzen wahre Wassermassen herab. Der Spuk ist aber schnell vorbei. Ein anderes typisches Wetterphänomen ist der Embat. Dieses katalanische Wort bezeichnet unterschiedliche thermische Winde, die entstehen, wenn sich die Luft über Land schneller aufheizt als über dem Meer. Kühle Meeresluft wird dann in Richtung Inselmitte gesaugt, wo es am wärmsten ist. Die warme Landluft wiederum kühlt sich in der Höhe ab und fällt

seitlich irgendwo wieder in Richtung Meer, was einen Sog-Effekt entstehen lässt – fast wie ein riesengroßer Ventilator. Diesen Effekt gibt es gleich doppelt: einmal von Palma Richtung Inselmitte, der andere aus Nordost bei Alcúdia. Heftige Windgeschwindigkeiten können die Folge sein. Seit jeher richtete sich die Seefahrt danach – und heute die Flugzeuge, deren Landeanflug exakt dem südwestlichen Embat entspricht. Start- und Landebahnen sind so gebaut, dass die Maschinen nach Möglichkeit gegen den Embat starten und somit besser abheben können.

Der Winter ist auf der Insel eine unterschätzte Jahreszeit. Manchmal kann es im Januar zu einem kleinen Sommer kommen, der »Ruhe des Januar« (»calmes de gener«): schönes, warmes Wetter zu unerwarteter Zeit. Dafür ist ein Hochdruckgebiet zuständig,

das sogar dafür sorgen kann, dass der Meeresspiegel sinkt. Manchmal liegen dann die Fischerboote auf dem Trockenen. Früher war der Glaube populär, dass Gott den Inselbewohnern ein paar schöne Tage schenkt, bevor es später im Winter wieder unangenehm wird. Die feuchte Kälte kommt im Februar. Dann kann es ungemütlich werden, da viele Fincas oder Hotels weder über eine gute Wärmeisolierung verfügen noch eine Heizung haben. Unter 10 Grad wird es schnell richtig kalt.

Besonders in den Bergen ist Schneefall im Winter keine Seltenheit. Schon Chopins Partnerin George Sand lernte die ungemütlichen Seiten des mallorquinesischen Winters kennen. Sie fror bitterlich und verewigte ihre Erfahrungen mit der kalten Jahreszeit auf der Insel in einem Buch (»Ein Winter auf Mallorca«).

# AUSRÜSTUNG

Meine generelle Empfehlung für die Fotoausrüstung sieht in etwa so aus:

- Digitale Spiegelreflex- oder spiegellose Systemkamera
- Weitwinkel-Zoomobjektiv, ca. 16–80 mm Brennweite
- Tele-Zoomobjektiv, ca. 80–200 mm
- Stativ
- Fernauslöser
- Filter (ND-Verlaufsfilter oder ND-Filter, mit Halter)
- aufgeladene Akkus
- Ladegerät
- ausreichend Speicherkarten
- Reinigungstücher für die Objektive und Filter
- bequemer Fotorucksack
- Wanderschuhe (für Landschaftsaufnahmen)
- Stirnlampe (für Landschaftsaufnahmen)

Für die Streetfotografie empfehle ich, nur leichtes Handgepäck mitzunehmen. Eine unauffällige Fototasche, die schnellen Zugriff auf die Kamera erlaubt, hat den Vorteil, dass sie für Handtaschendiebe kein lohnenswertes Ziel darstellt.



Die Mitnahme von Laptop und mindestens einer externen Festplatte empfiehlt sich, um Bilder regelmäßig zu sichern. Unter [www.gottlicher.de/equipment/](http://www.gottlicher.de/equipment/) können Sie in einem Video meine komplette Ausrüstungsliste einsehen und einen Blick in meinen Rucksack und in mein Notfall-Etui werfen. Auf Mallorca wird der gleiche Steckdosentyp verwendet wie in Deutschland, Adapter für Ladegeräte sind nicht nötig.

Für eine gründliche Vorbereitung in Bezug auf die Lichtverhältnisse vor Ort kann ich Ihnen die App The Photographer's Ephemeris (TPE) empfehlen (Englisch, für Android und iOS). Dort erfahren Sie alles über Sonnenaufgänge, Mondphasen und Himmelsrichtungen. Die App erkennt sogar Sternkonstellationen am Nachthimmel.



[www.gottlicher.de/mallorca-fotografieren/](http://www.gottlicher.de/mallorca-fotografieren/)

Autor Björn Göttlicher bei der Arbeit an diesem Buch.  
iPhone 6, Hipstamatic

